

mus vermischt werden. Es wird als Vorteil gewertet, wenn aus Sicht der Kommunikation die Arbeit und Realität der Medien durchschaut wird, während gleichzeitig aus der Warte des Journalismus, der zunehmend mit der PR-Maschinerie der Unternehmen konfrontiert wird, die Motive und Arbeitsweisen der Kommunikationsbeauftragten der Unternehmen bekannt sind. Zu dieser Entwicklung gibt es aber auch kritische Stimmen, allen voran aus den Reihen des Medienausbildungszentrums MAZ in Luzern.<sup>533</sup>

### *7.2.4 Mitgliedschaft in Berufsverbänden*

Ein Vergleich mit den schweizerischen Daten der Journalisten-Enquete über die Mitgliedschaft in Berufsorganisationen ist ohne Erkenntniswert, weil die Grundgesamtheit der Schweizer Untersuchung explizit an die Mitgliedschaft in einer der drei in der Tabelle aufgeführten Berufsverbänden geknüpft war. Dies ergibt logischerweise einen 100-prozentigen Organisationsgrad. Doch selbst unter Berücksichtigung dieses Faktums kann zweifellos festgehalten werden, dass der Organisationsgrad der Medienschaffenden in Liechtenstein gering ist. Die bedeutendste Berufsorganisation ist – wie in der Schweiz – der Schweizer Verband der Journalistinnen und Journalisten SVJ. Bei ihm waren 11 der 99 Antwortenden Mitglied. Der «Komment» stellt die wichtigste liechtensteinische Organisation dar (neun Mitglieder), gefolgt vom Liechtensteiner Presseclub. Die liechtensteinische Gewerkschaft (Arbeitnehmerverband) ist für die Medienschaffenden unbedeutend. Andere schweizerische oder weitere ausländische Berufsverbände spielen ebenso wenig eine Rolle. Da viele Journalisten aus den benachbarten Ländern stammen, wurden vereinzelt Mitgliedschaften in weiteren Berufsverbänden in Deutschland und Österreich genannt.<sup>534</sup> Man kann insgesamt festhal-

---

<sup>533</sup> Die Direktorin des MAZ, Sylvia Egli von Matt, äusserte sich wie folgt: «Wenn man Journalismus und Public Relations quasi gleichartig anschaut und die Ausbildung entsprechend gestaltet, so habe ich Angst, dass immer mehr Leute in den Journalismus einsteigen wollen, die jegliche kritische Distanz zur Materie vermissen lassen.» Futura Nr. 4/2003, S. 16

<sup>534</sup> Es wurden folgende Verbände genannt: BBS, SVD, VSA, Deutscher Journalistenverband, IG Medien-VER.DI, Kantonaler Lehrerverband, österreichischer Gewerkschaftsbund (nicht als Journalist), Vorarlberger Presseclub.